



führung der Simulationen verlangt und Entschuldigungsansprüche für die verjährte Uebertage anmeldet. Die Note wurde sämtlichen Vertretern der auswärtigen Mächte in Cettine abschriftlich zugesellt.

Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß sich dort ein kleiner diplomatischer Zwischenfall zwischen dem rumänischen Gesandten Bratiano und der Pforte ergeben habe, der jedoch mittlerweile beiläufig worden ist. Die Pforte unterließ es nämlich, anlässlich des Geburtsfestes des Fürsten Karl von Rumänien, den rumänischen Gesandten beglückwünschen zu lassen. Der Gesandte Bratiano verlangte Genugthuung und drohte mit seiner Abreise. Sivas Pascha wies dem rumänischen Gesandten nach, daß die von ihm verlangte Beachtung des fraglichen Jeronimels nur gegenüber den Großmächten und in Folge besonderen Liebreifens gegen ihn gegenüber von Berlin und Griechenland eingeführt sei. Bratiano erklärte sich durch diese Auskünfte befriedigt.

### Deutsches Reich.

**Berlin, 28. April.** Die Mittheilung, daß das Staatsministerium bereits über eine Vorlage an den Landtag betreffs der zu erlangenden Dispositionsbefugnis in der Handhabung der Maßregeln des Polizeis, bestätigt sich nicht. Die Erwartung, daß die Angelegenheit in der Nachsitzung bereits zur Erledigung gelangt, ist trotz aller Vorbereitungen auch jetzt noch eine so geringe, daß man in Regierungskreisen es für wahrscheinlich hält, die Sache werde erst in der Herbstsitzung zum Austrag kommen. — Der Antrag Böhl auf Erhebung der Reichshöflichkeit für den Reichstagspräsidenten ist eingebracht. Er geht dahin, den Reichstagspräsidenten zu einer Veränderung des Artikels 28 der Reichsverfassung zu veranlassen. Dieser Artikel lautet: „Der Reichstag beschließt nach absoluter Stimmenmehrheit. Zur Gültigkeit der Beschlüsse ist die Anwesenheit der Mehrheit der gesetzlichen Anzahl der Mitglieder erforderlich. Die beschlußfähige Anzahl der Mitglieder soll herabgesetzt werden, eventuell: wenigstens für jene Beschlüsse, bei denen es sich lediglich um die Verweisung an eine Kommission, oder um eine solche Abstimmung in zweiter Verlesung handelt, wodurch der Gegenstand nicht endgültig erledigt wird.“

Die Kaiserin ist am Mittwoch Nachmittag wohlbehalten in Baden-Baden eingetroffen.

Eine gewisse Aufregung hat in Polen in ultramontanen Kreisen die an einen dortigen Geistlichen aus Rom eingegangene Nachricht hervorgerufen, Cardinal Ledowski habe zu einem hochgestellten römischen Geistlichen die Versicherung gethan, daß er den Gedanken an seine befristete Rückkehr auf den Polener erdächlichen Schritt vollständig aufgegeben habe.

Der Post zufolge sollte der Bundesbevollmächtigte für Hamburg, Senator Dr. Kirchbaum, sich dahin ausgesprochen haben, daß dem Antrage Preußens auf Einverleibung eines Theils von St. Pauli in das Holsteiner Land nichts im Wege stünde, daß aber die Vorarbeit nicht zur Stadt Hamburg gehöre, sondern eine eigene Gemeinde bilde. Diese Meinung erklärt Herr Dr. Kirchbaum selbst in einer Aufschrift an die „Post“ für ungenügend mit dem Hinzufügen, daß er im Gegentheile der Ueberzeugung sei, die Einverleibung des in Rede stehenden Theils von St. Pauli ohne Zustimmung des Senates von Hamburg sei rechtlich unzulässig.

Der Reichsanzeiger meldet die Ernennung des Regierungspräsidenten v. Flotow zu Marienwerder zum Bezirkspräsidenten für den Bezirk Ostpreußen an Stelle des einwillig in den Ruhestand versetzten Bezirkspräsidenten Freiherrn v. Reitzenstein zu Weg.

Offiziell wird uns unterm 28. d. M. aus Berlin geschrieben:

In den nächsten Tagen dürfte eine Publikation darüber erfolgen, in welchem Verhältnisse künftig in Folge der langwierigen Militärgeheimnisse die Rekrutenentstellung in die Armeen zu erfolgen hat. Es wird diese neue Ordnung bereits für den im Herbst d. J. einzutretenden Bedarf in Kraft treten. — In Bezug auf die Verbreitung unzeitiger Abbildungen und Schriften hat das Reichsgericht aus Anlaß eines Spezialfalles, welcher die Annahme einer Annonce durch eine Zeitung betraf, sich für die Strafbarkeit öffentlicher Ankündigungen von Gegenständen, welche unzüchtliche Zwecke dienen, ausgesprochen. In Folge dieses Urtheilspruches des obersten Gerichtshofes hat der

Minister des Innern die Regierungen in einem Circularerlaß vom 17. April angewiesen, derartige Ankündigungen zur strafrechtlichen Ahndung zu bringen. — Im Hinblick auf die getriene Mittheilung über die Zudeckung und Einfuhr während des Monats März mögen einige Daten über Produktion und Vertheilung des inländischen Zuckers im deutschen Zollgebiet für die Zeit vom 1. Sept. 1878 bis 31. August 1879 nach dem im März der Monatshefte zur Statistik des deutschen Reichs niedergelegten Angaben folgen. Die Kampagne von 1878/79 zeichnet sich vor den früheren Kampagnen durch eine sehr bedeutende Zuckerprouduktion aus. Der reiche Ertrag der Rübenzucker des Jahres 1878/79 wurde der vermehrte Verbrauch während dieses Jahres eine große Menge von Rohmaterial. Der finanzielle Ertrag der Kampagne wird jedoch nur für den Steuerzweck und für die Rübenproduzenten ein günstiger gewesen sein, da der Zuckerbetrieb an sich bei den anhaltend auf dem niedrigen Standpunkt gehaltenen Zuckerpreisen im Allgemeinen nur geringe Gewinne abgeworfen haben wird. Bei der großen Konkurrenz, welche die Zuckerfabrikation in und außerhalb Deutschlands zu bewältigen hat, scheint neuerdings das Streben in erster Linie hervorzutreten, möglichst große Rübenmengen zu verarbeiten, um durch Massenproduktion die Fabrikationskosten herabzudrücken. Was die Vertheilung anbelangt, so betrug die Einfuhr in der Kampagne 1878/79 17,059,000 M., gegen 15,549,000 M. im Jahre 1876/77 und gegen das 1877/78 mehr als das Doppelte. Dagegen ist der Nettoertrag durch die Höhe der für die Zudeckung gewährten Vergütungen erheblich geschmälert; er beläuft sich im Jahr 1878/79 auf 50,811,763 M. Auf den Kopf der jeweiligen Bevölkerung des Zollgebietes berechnet sich die durchschnittliche Steuerbelastung 1878/79 auf 1,16 M., was ein Mehr von 0,07 Proz. gegen 1877/78 ergibt.

Der Reichstag hat das Gesetz, welches die Unterfertigung der „deutschen See-Handels-Gesellschaft“ bezweckte, in zweiter Lesung abgelehnt; diese Ablehnung ist eine definitive, da für eine etwaige dritte Lesung keine Unterlage übrig geblieben ist. Es fragt sich nun, was aus der Aktiengesellschaft und aus den Entlagen der Aktionäre wird. Die Antwort darauf giebt das Statut. Dasselbe schreibt in § 33 vor:

Sollte jedoch die Unterfertigung des Reiches nicht unter den bezeichneten Bedingungen in der gegebenen Zeit bis zum 1. Mai 1880 bewirkt werden, so löst der Gesellschaftsvertrag der deutschen See-Handels-Gesellschaft in diesem Termin ab und löst sich damit die Gesellschaft auf. In Gemäßheit der gesetzlichen Bestimmungen sind alsdann Liquidatoren zu ernennen, welche die Altaktionäre der Gesellschaft liquidieren und nach Tilgung etwaiger Passiva in der durch das Gesetz vorgeschriebenen Weise auf die Aktionäre zur Auszahlung bringen. Die Auflösung der Gesellschaft tritt also jetzt von Rechts wegen ein; es bedarf keines ausdrücklichen daran gerichteten Beschlusses der Gesellschaftsorgane mehr.

Hamburg hat bei der vorgestrigen Reichstagswahl die neue Zoll- und Steuerpolitik und den Antrag Bismarck's auf Einverleibung eines Theiles der hamburgischen Vorstadt St. Pauli in das Holsteiner Land beantwortet. Es wurden im Ganzen 23,220 Stimmen abgegeben. Davon erhielt, wie telegraphisch gemeldet, der Kandidat der Sozialdemokraten, Herr G. W. Hartmann, 13,156 Stimmen. Für den Kandidaten des liberalen Reichstagswahlvereins, Herr F. A. Riege, wurden 5053 und für den Herrn Dr. A. Rée, den Kandidaten der Fortschrittspartei, wurden 6451 Stimmen abgegeben, während sich 31 Stimmen gesplitteten. Herr G. W. Hartmann ist also mit 1344 Stimmen über die absolute Majorität (11,611 Stimmen) zum Reichstagsabgeordneten gewählt. Bei der Reichstagswahl im Jahre 1878 wurden im zweiten Wahlkreise im Ganzen 26,56 Stimmen abgegeben. Davon erhielt der nationalliberale Herr C. W. Bauer 13,352 Stimmen, also 3318 Stimmen mehr als die Herren F. A. Riege und Dr. A. Rée zusammen. Für den sozialdemokratischen Kandidaten G. W. Hartmann wurden damals 12,545 Stimmen abgegeben, also 600 Stimmen weniger als bei der vorgestrigen Wahl. Auf Herrn Windthorst fielen damals 124 Stimmen, während sich 74 Stimmen gesplitteten.

### Deutscher Reichstag.

Zur Verabreichung in der gestrigen (40.) Sitzung stand zunächst der Antrag des Abg. Richter (Hagen), die Erhöhung der Tabaksteuer betreffend, folgenden Inhalts: Der Reichstag wolle beschließen, zu erklären, daß er eine weitere Erhöhung der Tabaksteuer und die Einführung des Tabakmonopols für wirtschaftlich, finanziell und politisch durchaus ungerathen hält.

Seitens der Abg. Dr. Duhal, Dr. Delbrück, Graf von Sucker, Kirchberg lag folgende Tagesordnung vor:

### Das Muttermal.

Roman aus dem Englischen.  
Deutsch von Faber Riehl.  
(Fortsetzung.)

Arthur Guille blinnte auf die junge Dame, die in starrem Schweigen neben dem alten General stand.

„Mein armes Kind,“ sagte er, „siehst Du denn nicht, trotz all der Veränderung, die mit mir vorgegangen, daß ich St. John bin, — der wilde, heftigste Junge, den Du in jener Nacht zu Cambridge heiratetest — der Dich verlassen, in der That aber nur, um Dir an seiner Stelle einen besseren Hüter zu geben, den waderen, edlen, alten Mann, der versprochen hat, und so große Geduld zeigte mit all meiner wilden Jugend?“

Der falsche St. John machte einen zweiten Versuch, sich nach der Thüre zu wenden, aber er wurde ergriffen und festgehalten von dem alten General.

„Komm,“ rief Arthur, „ich muß wissen, wer diese gefälschte Imitation meiner einstigen Persönlichkeit ist. Fort mit der Verkleidung, oder beim Himmel, ich werde sie flückweise abreißen!“

Ein heftiger Kampf folgte. Immer mehr der Mann war, er leistete kräftigen Widerstand.

Arthur Guille, härter an Armen und Muskeln, drückte ihn gegen die Thüre, so daß er nicht öffnen konnte, und rief ihm mit Gewalt Muth zu, dieses Paar und Augenbrauen ab — all die Behälter der Verkleidung, die in der That ein lombardisches Meisterstück war.

„Genau, wie ich dachte, Witter Trent!“ sagte Arthur Guille, als der Wobol vor ihm stand, demastirt, und roth vor Kraftanstrengung und Horn. „Nun lassen Sie Ihre natürliche Stimme hören, und seien Sie wieder Sie selbst!“

Mit einem Schrei warf sich Paulette in die Arme des alten Generals.

„Polly,“ begann er, halb in Traurigkeit, halb in Freude, „mein Junge hatte seine frühen, wilden Tage, wie andere Jungen, und wir zankten. Ich war, zu streng gegen ihn,

In Erwägung, daß über die künftige Besteuerung des Tabaks bei der Verabreichung des Tabakgesetzes in der letzten Session des Reichstags ein volles Einverständnis zwischen den beiden Regierungen und dem Reichstag, bezüglich der Befreiung der Tabaksteuer, erreicht worden ist, wird der Reichstag am 16. Juni 1879 erst nach der Einföhrung des Tabakgesetzes die Frage gestellt werden, ob, geht der Reichstag über den Antrag Richter zur Tagesordnung über.

Die Abg. Richter zu Gohlenhofen, Langeburg und Freiherr v. Kerckhoff haben folgende Tagesordnung vor: In Erwägung, daß zur Zeit eine Veranlassung nicht vorliegt, über das Tabakmonopol oder über eine Veränderung des Gesetzes vom 16. Juni 1879 sich zu äußern, geht das Haus über den Antrag Richter zur Tagesordnung über.

Abg. Richter (Hagen): W. S. Schwerdtlich wies die Einführung eines parlamentarischen Verhandlung über die Einführung des Monopols ab, wenn nicht im Februar 1878 eine so mächtige Persönlichkeit wie der Reichstagspräsident das Monopol für sein letztes Ideal erklärt hätte. Der Bundesrat ernannte eine Kommission, um ein Gutachten darüber abzugeben, ob zur Erzielung einer hohen Einkünfte die Einführung des Monopols oder die Erhöhung der Tabaksteuer erwirklicher sei. Der Reichstag hat sich gegen 3 Stimmen das Monopol für eine ungeeignete Form der Besteuerung ausgesprochen. Aus dieser missigen Berechnung des Anlagekapitals und der Entschädigung der Wert. Berechnung ergab sich, daß ein Anlagekapital von 687,000,000 M. den Verlust eines dauernden Verlust für den Volkswohlstand repräsentire. Nicht mit eingerechnet ist der Verlust durch die großen Handelsverluste wie Hamburg und Bremen durch die Herabsetzung ihres Imports und Exports erleiden; nicht eingerechnet ebenso die Nachteile für die Häfls-Industrie. Auf der anderen Seite seien die Vortheile des Monopols imaginär, wie uns das Beispiel Frankreichs deutlich zeigt. Wirtschaftlich und finanziell ist also das Monopol für Deutschland von Uebel. Das Wahlsche nur einen Gewinn von 41 Mill. Mark ergeben würde, ist auch von den Vertretern der Regierung zugegeben worden. Die politische Seite derselben ist von der Bundesratskommission natürlich nicht mit erörtert worden; indeß zieht doch sehr, daß durch das Monopol Hunderttausende von Personen in unbedingte Abhängigkeit von der Regierung kommen, wodurch die Macht der jeweiligen Vertheilung erheblich gesteigert wird, daß das Monopol Reichsverwaltung möglich macht, neben welcher die Landesverwaltung wegsfällt, und daß durch die Besitze aus dem Monopol das Geldbewilligungsrecht des Reichstags illusorisch wird. Das Monopol steht demnach mit der konstitutionellen wie parlamentarischen Regierungsform in Widerspruch und ist wirtschaftlich die Vertheilung der Tabaksteuer in vielen Eingaben an den Reichstag dargestellt; Sie brauchen nur einen Blick in die Tabakpresse zu werfen, um fortwährend den Entlassung von Tabakarbeitsern zu lesen. Unter den Auswanderern befindet sich ein nicht unerhebliches Kontingent von Tabakarbeitsern. Alles das ist nicht ohne seinen Schaden auf die Tabakindustrie, besonders auf die Fabriken zur Vertheilung von Maschinen für die Tabakindustrie.

Abg. Dr. Delbrück: Wir haben gemeint, Verthigung herbeizuföhren durch die Einsetzung des oben beschriebenen bestehenden gesetzlichen Zustandes. Ich habe zunächst davon ausgesprochen, daß für eine Produktionssteuer jeder Art nichts wichtiger ist, als die Stabilität der Steuerform, und nichts weniger ist, als ein Wechsel in einem Gebiete, in dem die Sicherheit so hoch ist, daß die damals aufgestellten Voranschläge der Ertragssteuer so unzulässig gewesen sind, daß es notwendig wäre, zu einer Veränderung der Steuerform zu schreiben. M. S., auf die Steuerform legen wir das entscheidende Gewicht. Ich will in die Diskussion über das Monopol hier nicht eingehen. Ich will gegenwärtig nur auf die Steuerform eingehen, und zwar in unserer Tagesordnung das Monopol genannt haben und meinen Wunsch, daß es einjährige andere Steuerform, welche in Frage kommen konnte, und daß wir es haben aussprechen wollen, daß bei der vorhandenen Sachlage ein Antrag auf Einführung des Tabakmonopols außer der Berathung liege.

Abg. Riege: Die Erhöhung des Tabaksteuersoll und der Tabaksteuer hat schon so löhmend auf unsere Industrie gewirkt, daß es unangebracht wäre, auf diesem Wege noch weiter zu gehen. Sie sehen jetzt schon Tausende von Chiquarenarbeitern nach Amerika gehen, weil sie hier ihren Untertrag vor Augen sehen; was soll nun erst werden, wenn die Regierung die Macht giebt, das Tabakmonopol einzuföhren. Man sollte allerdings annehmen, die Sozialisten müßten für das Monopol sein; daß ist

einer Jagdtische und eine jener sothornen Angetruben, wie sie bei unieren angeleschichten Bettern gerüchlich sind) Weidhüft ist das Haupt noch durch das Mosquitonez, einen blauen Schleier, der über mehrere Reifen gespannt ist und so das Gesicht nicht belästigt. Die amerikanische Abtheilung ist zur Centralabtheilung geworden, da die praktischen Leiter von ihr aus ein Telefon-Neb durch den ganzen Gebäudekomplex errichtet haben, welcher die schnellste und geschickteste Verbindung aller Theile herstellt. In nicht geringem Maße wird das Auge des Besuchers gefesselt von den Fahrzeugen in natura und den Schiffmodellen aller Art, welche in fast allen Theilen zu sehen sind. Von Zellen, Glas, Kames, an sind alle Arten von Fahrzeugen des großen Schiffereigewerbes zu sehen, Kutter, Coer, Gallonen, Ballschiffen, chinesische, japanische, malayische Schiffe mit unausforschlichen Namen etc. Die Modelle sind meist verlässlich, ihre Preise differiren von 100 Mark bis 10,000 Mark. Ein volles Fahrzeug mit kompletter Ausrüstung haben nur die Amerikaner gelehnt, daselbe hat seine Aufstellung im Vorhofe gefunden. Welche entzückende Schiffsmuster in prachtvollster Bearbeitung vorhanden sind, davon läßt sich leider hier nichts Eigenes sagen. Auffallend ist, in wie geringem Maße sich Oerreich und England betheiligen haben. Oerreich scheint auf demselben Abwege in der Behandlung der Fischerei gewesen zu sein, wie Deutschland, wenigstens ist es, im Anschlusse an die bei uns vor 10 Jahren entstandene Bewegung, im Donaureiche vor kurzem ein Fischerei-Verein entstanden. Seine Aufstellung umfaßt zumest wissenschaftliche Objekte. England hat sich staadlich nicht betheiligt, indem es seinen Angehörigen überlassen, dies zu thun. Das Gebotene geht daher seinen Hahab für den Stand des englischen Fischereiwesens. Frankreich hat sich ebenfalls nicht offiziell betheiligt, es ist nur durch einzelne spekulative Industrielle (Cardinehändler etc.) vertreten. Neben den durch Eigenart hervortretenden ostasiatischen Abtheilungen, neben der reichen amerikanischen Abtheilung treten namentlich die Niederlande und Norwegen hervor, da diese einestheils uns an schönen zur Nachahmung anregen, anderentheils aber mit ihren See-Erträgen bei uns einen reichen Abhof bilden. Die norwegischen Kompanien jeglicher Art verdienen hierbei besondere Beachtung und sollen später einigermaßen näher geschilbert werden.

und er verlief mich, und trieb sich umher, unter dem Namen St. John, zu hungen, als Dekorationenmelde der Theater zweiter und dritter Klasse. Ich ergrub es eine Theater — behielt es für mich — Trent und Silba Burr dachten, er sei auf Reisen — dann ging ich allein aus, um meinen verlorenen Sohn zu suchen und heim zu bringen. Ich schrieb ihm von meiner Ankunft in Boston —

„Den Brief“ fiel Arthur ein, „empfang ich in der Abendgesellschaft bei Miss Nightingale.“

„Und den nächsten Tag,“ fuhr der General fort, „kam die Schiez-Affaire, von der er direkt zu mir floh, und mir meine Heirath eingelehnt, seine Eisernecht auf seine fast noch kindhafte Frau, und mich beschwor, zu ihr zu gehen, mich mit ihr zu befremden, aber sie in seiner Weisheit wissen zu lassen, daß ich mit ihm verbandt bin. Vor Eintritt der Nacht war mein Junge auf dem Wege nach Europa, und ich verbrach mir den Kopf, wie ich mit seinem verlassenen Weibe bekannt werden sollte. Das Uebrige weißt Du, Polly. Als sein wildes, abenteuerliches Leben ihn bis zur Unkenntlichkeit verändert hatte, war es Arthur's Gedanke, zurückzuföhren, und wieder um Dich zu freien unter einem anderen Namen. Ich sah, daß Du Dich zu Zeiten unglücklich fühltest, und um Dein Gemüth bezüglich St. John zu beruhigen, ließ ich insgeheim die Notiz von seinem Tode in das Journal eintragen! — Dann, wahrhaftig, dieselbe St. John war ja tobt und begraben! Daran dachte ich freilich nicht, daß Trent sich werde die Mühe geben wollen, ihn auf seine eigene Rechnung wieder zu erwecken.“

„Nun,“ sagte Trent, „es war ein verwegenes Spiel, ich gebe es zu, aber Sie werden auch eingestehen, daß ich ganz ergründlich spielte. Wäre mein theurer Arthur eine halbe Stunde später gekommen, so fürchte ich, würde er sein Weib nicht wieder gefunden haben, weder in dieser Nacht, noch in vielen anderen, die kommen werden.“

Die scharfsichtige Bedeutung dieser Worte machte Arthur erleuchten.

„Gleider!“ schrie er wüthend, „das wolltest Du thun mit ihr?“

„Da mein Plan einen Mißerfolg hatte,“ sagte Mr. Trent





# Gardinen.

Mull-Gardinen Meter 30 J.  
 Zwirn-Gardinen, doppelt beschirmt, Meter von 45 J.  
 Engl. Füll-Gardinen, um damit vollständig zu räumen, das Fenster von 4,00.  
 Gardinen-Meter von 2, 3 und 4 Meter zu jedem nur annehmbaren Preise.  
 Bei Abnahme von größeren Quantitäten lassen wir Rabattspreise eintreten.

# Decken.

Große leinene Damast-Tischdecken 1,75.  
 Reich mit Seide gestickte Tischdecken 2,25.  
 Rote Cachemir-Tischdecken, reine Wolle, 2,00.  
 Elegante Tischdecken, reiche Muster, 2,50.  
 Kästchen von 25 J. Engl. Tischdecken von 20 J.  
 Große weiße Waffeltischdecken mit langen Franzen von 2,00.  
 Nächtliche- und Kommodendecken zu gleich billigen Preisen.

# Wäsche u. Weisswaaren.

Dowlas-Damenhemden mit nachheriger Spitze aus schwerster engl. Waare gut gearbeitet, nur 1,50. Mädchenhemden mit Spitzenbesatz von 6 J. Herrenhemden 1,75. Knabenhemden v. 60 J. Oberhemden, amerik. Jacons, Dowlas-Rumpf mit dreifach. Schurz-Einfaß 3,00. Mädchenhemden mit Spitzenbesatz v. 40 J. Damenhemden v. 1,40. Große Auswahl in weißen Damenhemden von 1,50. Kleinere Weißwäschiger Dbd. v. 80 J. Leinene Kinderhöschen v. 25 J. Damenhöschen 50 J. Knaben-Hemdfetzen 25 J. Herren-Hemdfetzen, geflickt, 5 J. Herren-Fragen, neueste Jacons, von 25 J. Damenfragen in größter Auswahl von 20 J. Gerfletsch von 50 J. Wolls-, Spitzen- und Seiden-Handtücher von 2 J. Große Auswahl in Mull- und Atlas-Schleifen von 25 J. Weiße Damast-Tischtücher, Servietten, Handtücher, Schürzengelenken, Schirting, Giffon, Dowlas etc. etc. zu noch nie dagewesenen Preisen.  
 Als ganz besonders billig empfehlen einen kleinen Posten

# Cachemire-Fichus

mit schweren seidnen Franzen von Mt. 2,00 an.

# Tricotagen und Strumpfwaaeren.

Herren- und Damen-Viscose-Hemden von 1,25.  
 Weiße Patent gestricke Kinderstrümpfe  
 Nr. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12.  
 20 J. 25 J. 30 J. 35 J. 40 J. 45 J. 50 J. 55 J. 60 J. 65 J. 70 J. 75 J.  
 Bunte Patent gestricke Kinderstrümpfe  
 Nr. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11.  
 25 J. 30 J. 35 J. 40 J. 45 J. 50 J. 55 J. 60 J. 65 J. 70 J. 75 J.

Weiße Damenstrümpfe von 30 J.  
 Ringel-Damenstrümpfe, geflickt, 75 J.  
 Braune und blaue gestricke Damenstrümpfe 75 J.  
 Viscose-Herrensocken 60 J.  
 Gewebte Herrensocken 25 J. empfehlen

# Rosenberg & Joachimsthal

Große Klausstr. 41 (neben Hotel Stadt Zürich).

# Geschäfts-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich Schmeerstraße 25 im Hause des Adblermeisters Herrn Ullig ein

# Schuh- und Stiefel-Lager

eigener Fabrikation etablirt habe. Es wird mein Bestreben sein, nur gute und gediegene Waare in allen nur möglichen Sorten von Einfachsten bis zum elegantesten bei billigster Preisstellung zu liefern, bitte bei Bedarf um gültige Beachtung. Bestellungen nach Maß sowie Reparaturen werden schnell und sauber ausgeführt.  
 F. Oehlschläger, Schuhmacherstr.,  
 25. Schmeerstraße 25.

Glaserei von E. Trabert, alter Markt 6, empfiehlt sich zum Einrahmen der Bilder und Spiegel.

# Zur gef. Beachtung!

# Badeanstalt Weidenplan Nr. 9

empfiehlt die allbekanntesten Bäder, verbunden mit Stahl-, Nichteisen-, Salz-, Sool- und Schwefelbädern, zu billigen Preisen. Ausgesuchter Kurort, schönste Gartenpromenade, bequeme Logiszimmer.  
 Halle, den 28. April 1880.  
 Elise Edler.

**Grosse Auswahl**  
 von  
**Kinderwagen,  
 Kranken- u. Kinder-  
 Fahrkähnen.**  
 Reparaturen an Kinderwagen werden prompt besorgt.  
**Gast. Reiling Nachf.**  
 12. Schmeerstr. 12.




# Chilli-Salpeter

offert jedes Quantum unter Gewährleistung sehr billig und versende nach jeder Station.

# Albert Thranhardt, Getreidegeschäft, Weizenfels, große Kalandstraße 300.

Von Donnerstag den 29. April bis 1. Mai cr.  
 steht ein großer Franzosenträger und frischmilchender Kühe mit Säubern und einige Zuchtschweine, dabei ein echt Dösländer grand unter 2 Jahre alt, zum Verkauf beim  
**Viehändler R. Petzold, Weizenfels.**



# Gr. Stein-straße 66. Gebr. Sernau. Gr. Stein-straße 66.

Unser Atelier zur Anfertigung von Damen-Costumes liefert in kürzester Frist elegante Costumes nach den neuesten Pariser und Berliner Modellen unter Garantie guten Eigens zu billigsten Preisen.

Hochlegante Perlkragen pr. Stück v. 4 Mk. an.

# Niemand

ist im Stande, Fertige Herren- u. Knaben-Garderoben so billig zu verkaufen, wie  
**E. Bernstein jr.**

Für Herren:  
 Stoffhosen 3 1/2 75 J.  
 Stoffhosen Prima 5 50  
 Stoffhosen allerbeste Qual. 8-10  
 Stoffhose 10 50  
 Stoffhose Prima 14 50  
 Stoffhose allerbeste Qual. 19-20  
 Sommer-Ueberzieher von besten Stoffen sportbillig.  
**Sommer-Waaren,** bestehend in Wochhosen, Wick-Jaquets, Hüften- und Turnsch-Jaquets u. s. w. zu noch nie am hiesigen Plage dagewesenen Preisen.  
 Für Knaben:  
 Anzüge sind in größter Auswahl am Lager für Knaben von einem Jahre ab von 2 50 J.  
 Wasch-Anzüge in allen Größen sportbillig.

# Für Arbeiter:

Echte Hamb. Lederhosen, allerbeste Qualität, mit und ohne breiten Leib, Leders- u. Polstoffsachen, Arbeitshosen von 1 1/2 75 J. Jaquets und Joppen von 2 J.

# Hemden

in Leinen, Baumwolle, Wollschachen, glatt und geflickt, zu Sportfreisen, Militär-Hemden, beste Waare, 9 J.  
 Sämtliche Waaren sind von besten Stoffen verarbeitet und werden (120)

# Bestellungen

nach Maß ohne Preisanschlag lauber ausgeführt.

# E. Bernstein jr.

Markt, rother Thurm 10, gegenüber d. Fisch-Apothek.  
 Bitte genau auf meine Firma zu achten.  
 Wiederverkäufere Rabatt.

# Kirchliche Anzeige.

Vom Sonntag Rogate den 2. Mai cr. ab wird während des Sommerhalbjahres (Mai bis September) der sonntägliche Neben Gottesdienst zu St. Moritz nicht mehr Nachmittags um 2 Uhr, sondern früh um 8 Uhr gehalten werden, während der sonntägliche Hauptgottesdienst nach wie vor um 10 Uhr früh beginnt.  
**Der Gemeinde-Kirchenrath zu St. Moritz.**

# Kirchen-Concert

des blindgeborenen Orgelvirtuosen Herrn Fr. Buchholz in der Marktkirche am Freitag den 30. April 5 1/2 Uhr Nachmittags unter gütiger Mitwirkung der Organisten Herr Zehner und hiesiger hochgeschätzter Solisten. Billets à 1,50, für Schüler 75 J., sind bei den Herren H. Karmrod und Schrödel & Simon, sowie durch Subscription etc. zu haben. (177)

# Verein der Fuhrwerksbesitzer von Halle.

Generalversammlung Sonnabend den 1. Mai Abends 9 Uhr im „Kühlen Brunnen“. Tagesordnung: Gründung einer Pferdeversicherung. Wahl eines Vorstandsmitglied. Der Vorstand. (1188)

# Wasserheilanstalt Sonneberg i/Th.

am Südrhange des Thüringer Waldes. Kurort für Nervenkrankhe. Semitärath Dr. Richter.

Halle. Druck und Verlag von Otto Denkel.

# Privat-Unterricht

in Sprachen ertheilt  
 A. Hardegen, Marktstr. 7. 11.  
 Honorar billig.  
 Plüss wird gebrannt 1144 gr. Ritterstraße 3.

# Loose

zur Medicinburger Werbe-Exterrie. Ziehung am 26. Mai. Hauptgewinn i. W. v. 10.000 Mk., ferner 60 eble Werbe und 900 kleinere Gewinne. Preis 3 Mk.  
 zur Quellburger Werbe-Exterrie. Ziehung am 31. Mai. 1250 Gewinne. Preis 3 Mark.  
 zur Magdeburger Ausstellungs-Exterrie. Zieh. im Juni. 1500 Gewinne. Preis 1 Mk. sind zu haben in der Expedition der Saale-Zeitung.

Feinsten Tafel-Honig, 60 J. a 98 B.  
 ff. Tafel-Butter (Sparbutter), a 98 B.  
 ff. Hamb. Schmalz, a 98 B.  
 ff. amerik. Schmalz, 50 J.  
 empfiehlt  
 Theodor Schneider.

ff. Speck, selbst geräuchert, a 98 B.  
 Theodor Schneider.

ff. Seringe, a 2 Stk. 5 Pf.  
 Gebrannten Caffee, rein im Geschmack, a 98 B.  
 Theodor Schneider, Geiststraße 32.

# Huste-Nicht

Honig-Kräuter-Malv-Extract u. Co. a. M. in Köln. In allen Apotheken, in Berlin, in Halle a. S. bei M. Walzsch, gr. Ulrichstraße, in Coblenz bei Emil Angermann.  
 Keuchhusten u. Lungen-Catarrh. Ihr Huste-Nicht (Honig-Kräuter-Malv-Extract) hat bei mir, wie auch bei meinen Kindern vorzüglich bei Husten, Lungen-Catarrh und Keuchhusten gewirkt.  
 Paul Müller, Kaufm., Neumarkt in Schl.

# Bucks n - Rester

zu großen u. kleineren Ausgaben passend, verkaufe, um damit schnell zu räumen, bedeutend unter dem No. Preis.  
**J. Werner, Leipzigerstr. 105.**

# Der Hausgarten,

als Blumen-, Gemüse- und Obstgarten. Mit Abbildungen. Von Joh. Wessels. 11. Auflage. Preis 2,50 Mk., geb. 3,50 Mk.  
 Verlag von Otto Denkel in Halle.

Thüringische Baugewerkschule Stadt-Sulza. Prospekte kostenfrei.

# Gebr. Caffee,

schön und rein im Geschmack, a 98 B. à 1,10 und 1,20, außerdem solchen in vorzüglicher Qualität, a 98 B. à 1,40, 1,60, 1,80 u. 2,00.  
 1199  
**F. A. Hünche, Steg.**

Aepfel-Gelée, rheinische Obsthand-Käsechen, braun für netto, Postfrei, Radung frei, gegen Nachnahme oder bar. Nr. 6 - empfehlen  
 ter Meer & Weymar, Stein-Deubach a/Walch.

# Eis

verkauft jedes Quantum zu jeder Tageszeit billigt  
 Leipzigerstr. 75. W. Nietach.

# I Causene.

Wahag, mit Rippebezug, für 24 Thaler zu verkaufen  
 Geistraße 63. (27)

# Stadt-Theater.

Freitag den 30. April 1880.  
 Letzte Vorstellung.  
 22. Opern-Cosmole-Gastspiel vom Herzogl. Hoftheater zu Altenburg.  
 Auf vielseitiges Verlangen:  
**Der Freischütz.**  
 Romanische Oper in 4 Acten von E. M. v. Weber.

# Einladung.

Sonntag, den 2. Mai findet unsere Rahnenweihe statt, verbunden mit Concert und Ball im Wälderischen Saale. Anfang des Concerts des Abends 7 1/2 Uhr. Die Freunde des Gelanges laden hierzu freundlich ein.  
 Ober-Abtlingen am See, den 28. April 1880. (1213)  
 Der Männergesangsverein.

# Stadtgarten.

Empfiehlt Berliner Weißbier.

# Plattbüsche Club im Reichskanzler.

Morgen Sänabend den 1. Mai Hauptversammlung.

# Familien-Notizen.

Lobes-Anzeige.  
 Heute Nachmittags 4 Uhr entschied nach langen und schweren Leiden unsere theure gute Tochter **Henriette Krommann** im Alter von 14 Jahren 4 Monaten 25 Tagen. Mit der Bitte um stillen Beileid bringen dies Freund und Bekannte zur Anzeige  
 Seelen, den 27. April 1880.  
 Die trauernden Eltern.

# Zurückgekehrt vom Grabe unseres

geliebten Vaters, **Walter Schwieger** und **Richard Alten**, Nachdesen R. C. unterlassen allen Demen, welche seiner Sarg zu reichlich mit Kronen und Kränzen schmückten und ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, unsern herzlichen Dank auszusprechen.  
 Halle a. M. den 28. April 1880.  
 Die trauernde Wittve nebst Kinder.

Für den Anzerattheil verantwortlich W. König in Halle.

Rit Deilage.